

- FRAU SCHLAU:** Einen wunderschönen guten Morgen Herr Professor. Guten Morgen liebe Studierende. Herr Professor? Herr Professor? Was ist denn passiert?
- PROFESSOR EINSTEIN:** Heute Morgen bin ich durch diesen herrlichen Regen gelaufen, hab mich gefreut, gesungen ...
- FRAU SCHLAU:** Na wunderbar... !
- PROFESSOR EINSTEIN:** Ja, aber ich habe vergessen, dass JOWO keinen Regen verträgt. Seit wir hier sind macht er keinen Pieps mehr.
- FRAU SCHLAU:** Aber Herr Professor Einstein, vielleicht muss er sich nur ein wenig erholen. JOWO? JOWO, hast du eine Drohnenerkältung?
- PROFESSOR EINSTEIN:** Er spricht wieder. Frau Schlaue er spricht wieder. JOWO, bitte bitte werde wieder gesund. Du bekommst dann auch ganz leckere Software. Ja? Haha! Er lebt! Er lebt. Ich vermute, dass vielleicht nur der Chip vom Autopilot etwas abbekommen hat. Der sitzt ganz oben und an der Stelle ist JOWO nicht ganz dicht ... äh ich meine wasserdicht.
- FRAU SCHLAU:** Autopilot? Er hat einen Autopiloten?
- PROFESSOR EINSTEIN:** Selbstverständlich. Auf diese Idee bin ich gekommen, als ich vor einigen Jahren einen Film von Christophs Team der Feldforscher gesehen habe.
- FRAU SCHLAU:** Wirklich? Können wir den auch mal sehen?
- PROFESSOR EINSTEIN:** Wenn JOWO das schafft und die Studierenden Lust darauf haben? Na wunderbar. JOWO zeig uns den Film "Autopilot". Aber, aber nur wenn es dich nicht anstrengt.
- Das sind Forscher der Universität Braunschweig. Und die zeigen uns gleich ein ganz besonderes Auto. Sie werden **SEHEN** Frau Schlaue. Hier im **AUTO** sitzt mein Kollege Dr. Lichte. Der gibt noch in einen Computer ein, wo er hinfahren will. Das ist in diesem besonderen Navigationsgerät gespeichert. Und dann kann es auch schon losgehen.
- FRAU SCHLAU:** Aber Herr Professor, ein Auto mit einem Navigationsgerät – das ist doch nichts Besonderes. Für ein Navi da braucht man auch nicht so ein komisches Ding auf dem Dach.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Haha, aber passen sie mal auf, was jetzt passiert. Herr Lichte lässt die Hände vom Lenkrad los. Und auf einmal hören sie das Geräusch vom Blinker – da fängt das Auto an zu **BLINKEN**. Hier kann man es genau sehen: das Auto blinkt und fährt auf die **SPUR** wo man abbiegt. Und jetzt **DREHT SICH** das Lenkrad und das Auto fährt eine Kurve und zwar ohne dass Herr Lichte irgendwas anfasst. Seine **FÜßE** berühren auch nicht das Gaspedal und trotzdem fährt das Auto.

- FRAU SCHLAU:** Das Auto weiß also nicht nur, wo es hinsoll – es fährt einen auch noch alleine dorthin?
- PROFESSOR EINSTEIN:** Genau! Und zwar hierhin: Das ist das eingegebene Ziel – ein Testgelände! Und hier macht Johannes und Dr. Lichte einen Versuch. Dafür stellt sich Johannes auf die Straße und ungefähr 500 Meter weiter ist das Auto. Herr Lichte drückt einen Knopf und schon geht es los. Das Auto beschleunigt, wird schneller ohne dass Herr Lichte auf das Gaspedal drückt.
- FRAU SCHLAU:** Es wird ja noch schneller. Das Auto fährt direkt auf Johannes zu ... Herr Professor, Herr Professor ich kann gar nicht hinsehen. Das ist ... das ist gefährlich.
- PROFESSOR EINSTEIN:** ... und bremst dann zum Glück noch rechtzeitig ab.
- FRAU SCHLAU:** Das ist doch vollkommen verrückt. Dieser Johannes stellt sich da einfach auf die **STRASSE** wenn ein Auto kommt.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Haha, natürlich stand er da nicht wirklich, sondern das war nur ein Fotoaufsteller. Aber viel wichtiger – das Auto hat ja tatsächlich von alleine gebremst. Und für den nächsten Versuch machen sie es dem Wagen noch schwieriger. Dieses Mal haben sie sich zwischen zwei Autos an der Seite versteckt. Da wird Johannes jetzt gleich einen Ball auf die Straße werfen und zwar kurz bevor das Auto ankommt. Jetzt!
- FRAU SCHLAU:** Und schon wieder bremst das Auto von ganz alleine. Aber wie macht das Auto das?
- PROFESSOR EINSTEIN:** Das hat was mit dem Drehdings auf dem Dach zu tun. Das ist nämlich ein Laserscanner. Dieser **LASERSCANNER** schickt Laserstrahlen los. Die sind leider unsichtbar, aber mit einem Trick kann man sie doch sehen. Und dafür fährt Johannes in diese Halle. Sie haben natürlich den Ball mitgenommen. Den packen sie aus und legen ihn vors Auto. So und jetzt kommt der Trick: Die haben nämlich eine spezielle Kamera aufgebaut und die kann, wenn es dunkel ist diese Laserstrahlen filmen. Gut, dann muss nur noch einer das Licht ausmachen und ...
- FRAU SCHLAU:** Tatsache: Man kann die Dinger auf dem Bildschirm sehen.
- PROFESSOR EINSTEIN:** So sehen Laserstrahlen aus, Frau Schlaue. Keine Angst diese Dinger sind viel zu schwach als dass sie für unsere Augen gefährlich werden können. Hier links das ist der Laserscanner und rechts der Ball.
- FRAU SCHLAU:** Aber was dann die Laserstrahlen genau machen, das kann man irgendwie nicht sehen.

- PROFESSOR EINSTEIN:** Deshalb hat sich Johannes mal als **LASERSTRAHL** verkleidet. Jetzt muss er sich nur noch mal schnell fit machen, schließlich ist so ein Laserstrahl richtig **SCHNELL** – und dann kann es auch schon losgehen. Haha. Also der Laserscanner **SCHICKT** ein Laserstrahl **AUS**. Und wenn der auf Nichts trifft, dann verliert er sich irgendwo in der Ferne. Dann dreht er sich weiter und schickt noch einen aus und noch einen und so weiter und so fort ...
- FRAU SCHLAU:** Verstehe. Aber wenn ein Laserstrahl gegen einen **GEGENSTAND** trifft – zum Beispiel einen **BALL** auf der Straße, dann prallt der Laserstrahl daran ab und trifft wieder zurück auf den Scanner.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Exakt. Das Ganze geht natürlich in Wirklichkeit viel schneller und der Scanner zeigt natürlich auch Gegenstände die nicht auf der Fahrbahn sind, sondern zum Beispiel am Rand wie dieses Auto hier. So erkennt der Laserscanner die Gegenstände um das Auto. Und diese Information gibt er weiter an einen **COMPUTER** im Kofferraum. Und der berechnet jetzt, ob das Auto lenken, **BREMSEN** oder **FAHREN** soll. Und in unserem Fall da ist es ja ganz klar, da liegt der Ball auf der Straße – da muss das Auto bremsen. So übrigens zeigt der Computer das auf seinem ausgefuchsten Navigationsgerät. Da sehen sie das Auto, das fährt. Links ist das Bild wie es in Wirklichkeit aussieht und da kommt auch schon der Ball auf die Straße und deshalb sagt der Computer: Bremsen. Rechts sehen sie die beiden orangenen Striche. Links das ist der Ball und rechts, das ist das an der Seite geparkte Auto. Und so funktioniert das auch im **VERKEHR**.
- FRAU SCHLAU:** Aha, über das Navigationsgerät ist klar, wo das Auto hinfahren soll und der Laserscanner scannt die Umgebung des Autos ab. Und wenn da ein Wagen vorne dran bremst, dann bremst der Computer das Auto eben dann auch ab.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Ich habe mir mal überlegt: Wenn die Autos in der Zukunft **VON ALLEINE** fahren können, dann könnten ja die Autofahrer in der Zukunft sich vielleicht dabei rasieren, haha!
- FRAU SCHLAU:** ... oder frühstücken ... zur Seite rausgucken ...
- PROFESSOR EINSTEIN:** ... oder sich die Zähne putzen ... aber egal was sie beim Autofahren tun, eines sollten sie dabei nicht vergessen: Auch wenn ihr Auto von alleine fährt, **TANKEN** müssten sie es immer noch selbst.
- FRAU SCHLAU:** Das war ja hochinteressant Herr Professor.
- PROFESSOR EINSTEIN:** Nicht wahr? Haha und einem Genie wie mir ist natürlich inzwischen auch klar, wie wir JOWO wieder in Schwung bringen.

FRAU SCHLAU: Tatsächlich?

PROFESSOR EINSTEIN: Oh ja, ich werde ihm die beste Medizin der Welt geben – eine ganz spezielle Software. So USB-Stick ist drin, Software drauf. Fertig. JOWO bist du bereit? Musik und Tanz machen alle Drohnen und Menschen quicklebendig. Kommen Sie Frau Schlau, schwingen Sie die Hüfte.

FRAU SCHLAU: Ich äh ... ich weiß nicht ob ... Na gut ... Okay.